

Geschäftsbericht 2008

des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V.

Vorwort

Auch im Berichtsjahr 2008 hat es sich wieder einmal gezeigt, dass das Thema Gesundheitspolitik zum Spielball aller am Markt eingebundenen Interessenvertreter geworden ist. Dabei war klar, dass aus wahltaktischen Überlegungen der vom Grunde her zur Aufblähung der Bürokratie führende Gesundheitsfonds sowie der willkürlich festgesetzte Beitragssatz bei weitem nicht ausreichend sein würden. In Anbetracht der für die gesamte Wirtschaft größten Krise seit dem Kriegsende hätte man es der Politik „abverlangen“ können, notwendige Reformen unter Wahrung der gebotenen Kontinuität sowie mit mehr „Augenmaß“ einzuleiten.

Denn: Schon bei einem Beschluss über die Einführung des Gesundheitsfonds konnten die Erwartungen über die Auswirkungen nicht gegensätzlicher sein. Auch wenige Tage nach Inkrafttreten der Regelungen zum Gesundheitsfonds ab 01.01.2009 hätte die Politik besser handeln können, als weitere Zugeständnisse in Milliardenhöhe an die GKV zu machen. Bei der Vorlage des Erstentwurfs des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG) war nicht abzusehen, wie dramatisch die Verabschiedung des Gesetzes wird. Wer jedoch die Bemühungen in den vergangenen Jahren zu Reformen im Gesundheitswesen in ihrer Entstehung genauer untersucht, konnte es bereits ahnen: Wieder einmal in letzter Minute haben es die Spitzenverbände der Krankenkassen geschafft, das eigentlich zur finanziellen Konsolidierung des Systems auserkorene KHRG im Ergebnis zu verwässern. Daran haben auch alle Großdemonstrationen der Krankenhausbeschäftigten nichts geändert. Nicht zuletzt auch der späte Zeitpunkt der Inkraftsetzung des Gesetzes (Mittwoch, 25. März 2009) hat nicht gerade für Planungssicherheit auf allen Seiten (Versicherte, Politik, GKV, Leistungserbringer) gesorgt.

Es muss daher damit gerechnet werden, dass auch im Wahljahr 2009 die Devise gilt: „Nach der Reform ist vor der Reform“.

Wir können gespannt sein, unter welcher politischen Regierungskonstellation zukünftige Gesundheitspolitik gemacht werden wird.

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. (VPKA) wird alles Erdenkliche versuchen, zusammen mit dem BDPK (Bundesverband Deutscher Privatklinken) unter Einsatz der vorhandenen Fachkenntnis und des großen Engagements mögliche Reformen so positiv wie nur irgendwie möglich in der Gestaltung zu beeinflussen.

Verbandsarbeit 2008

Geschäftsstelle / Geschäftsführung

Seit November 2007 wird die Geschäftsstelle durch Herrn RA Michael Strobach verstärkt. Dies wurde notwendig, um eine kontinuierliche Betreuung aller Mitglieder auch während des Mutterschutzes von Frau Dr. Stenger - und in Vertretung für sie – sicher zu stellen. Frau Dr. Stenger ist nach Beendigung der Mutterschutz-Zeit im April 2008 wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Durch eine arbeitsteilige Regelung ist gewährleistet, dass alle in der Geschäftsstelle vorkommenden Fragen fachgerecht und zeitnah durch Frau Dr. Stenger und Herrn Strobach – zusammen mit den Damen der Geschäftsstelle – erledigt werden.

Alle in der Satzung des VPKA festgelegten Themen und Aufgaben wurden in gewohnt zuverlässiger Weise bearbeitet. Dies, obschon die Frequenz anstehender Themen sowie die inhaltlichen Aufgaben erheblich zugenommen haben.

Hierzu gehören beispielsweise:

- Vertretung des Verbandes in allen gesetzlichen Gremien auf Landesebene
- Vertretung des Verbandes in allen Gremien auf Bundesebene
- Laufende Beratung der Mitglieder in Fragen grundsätzlicher Bedeutung
- Vertretung des Verbandes auf der tariflichen Ebene
- Verstärkte Darstellung der Verbandsarbeit im Internet
- Verstärkte Verbandsarbeit durch erweiterte Angebote über Umfragen, Arbeitskreise und ähnliches sowohl im Akut- als auch im Rehabereich

Mitgliederversammlung

Der VPKA hatte zum Zeitpunkt der geplanten Mitgliederversammlung (Mai 2008) den Tod seines mehrjährigen ersten Vorsitzenden, Herrn Peter Rothmund zu beklagen. Vorstand und Geschäftsführung haben dabei Herrn Peter Rothmund am Grabe die letzte Ehre erwiesen und der Familie ihr Beileid bezeugt. Daher konnte die ordentliche Mitgliederversammlung im Einvernehmen mit allen Mitgliedern erst im 2. Halbjahr 2008 stattfinden. Diese fand am 25.07.2008 in den Räumen der Rummelsberger Anstalten statt.

Im nicht öffentlichen Teil der Veranstaltung konnte über die erfolgreiche Tätigkeit des Verbandes berichtet werden. Auch wurde auf die nachhaltige wirtschaftliche Konsolidierung des Haushalts des Verbandes hingewiesen.

Im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung 2008 wurden Podiumsdiskussionen jeweils getrennt für die Bereiche Akut und Reha abgehalten. Beide Veranstaltungen können nicht zuletzt durch die hohe Fachkenntnis der Referenten (Herr Horst Seifert, Ministerialrat im Bayerischen Gesundheitsministerium, Frau Manuela Unverdorben, Leiterin für Vertragsbereich Franken - DAK und Herr Franz Winklbauer, Leiter Vertragsmanagement im DLZ Niederbayern - AOK) - als äußerst informativ und für alle Mitglieder positiv und erfolgreich bezeichnet werden. Herrn Diakon Seitzinger (Mitglied des Vorstands des VPKA) sei nochmals Dank für die Möglichkeit, die Veranstaltung in den Räumen der Rummelsberger Anstalten durchzuführen, ausgedrückt.

Bundeskongress 2008

Der Bundeskongress (Mitgliederversammlung des BDPK) fand im Kalenderjahr 2008 in Kiel statt. Sowohl der gesellschaftliche als auch der inhaltliche, fachbezogene Teil des Kongresses kann als äußerst gelungen bezeichnet werden. Die Präsenz des VPKA war zum einen durch Vorstandsmitglieder, zum anderen durch gewählte Delegierte und schließlich durch zahlreiche Vertreter unserer Mitglieder gewährleistet. Im Wege der Nachwahl konnten zwei Positionen im Vorstand des Bundesverbandes durch bayerische Vertreter besetzt werden. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Herbert-M. Pichler wurde auf Vorschlag des VPKA einstimmig in das Gremium gewählt. Der Landesverband Schleswig-Holstein hat Herrn Dr. Deerberg-Wittram als weiteres Mitglied für den Vorstand vorgeschlagen. Auch dieser wurde einstimmig in das Gremium gewählt (Hinweis: Herr Dr. Deerberg-Wittram ist als Mitglied der Geschäftsführung der Schön-Kliniken sowohl in Bayern als auch in anderen Bundesländern – so auch in Schleswig-Holstein – für Einrichtungen der Gruppe verantwortlich). Darüber hinaus wurde die Bundessatzung dahingehend geändert, dass der Bundesvorstand auch bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes beschlussfähig bleibt und ein nachberufenes Vorstandsmitglied im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung durch Wahl bestätigt werden muss.

Vorstand

Mit Wirkung zum 01.08.2008 hat der Vorstand eine notwendige Anpassung seiner Geschäftsordnung beschlossen. Diese wurde erforderlich, um die auf Grund der gewachsenen Aufgaben beschlossene Ressortverteilung auch in einer Geschäftsordnung umzusetzen. Ebenfalls angepasst wurde die Reisekostenordnung, welche bereits zum 28.01.2008 in Kraft getreten ist.

In den Räumen der Geschäftsstelle hat der Vorstand turnusgemäß alle satzungsrechtlich vorgeschriebenen Sitzungen abgehalten. Darüber hinaus wurden – soweit es aktuell notwendig war – Umlaufbeschlüsse entweder telefonisch oder schriftlich gefasst.

Schließlich hat der Vorstand ein zweitägiges Strategiemeeting (25.-26.07.2008) durchgeführt, in welchem neben einer aktuellen Bestandsaufnahme und Bewertung der aktuellen Situation die Jubiläumsfeier und die zukünftige Ausrichtung des Verbandes ausführlich diskutiert und vorbereitet wurden.

60 Jahrfeier des Verbandes

In den Räumen der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft fand am 31. Oktober 2008 die Feier anlässlich des 60jährigen Bestehens des VPKA statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 150 Personen teil. Der VPKA hat die Veranstaltung dazu genutzt, um sein soziales Engagement in den Mittelpunkt seines Wirkens zu stellen. Die Veranstaltung, welche dreigeteilt war, hat sowohl bei Mitgliedern als auch eingeladenen Ehrengästen hohen positiven Widerhall gefunden.

Im Rahmen des offiziellen Teils ging der Vorsitzende, Herr Herbert-M. Pichler auf die historischen Elemente der Verbandstätigkeit ein und hat dabei Vertreter von zehn Gründungsmitgliedern mit der Ehrennadel in Silber des Verbandes auszeichnen können. Das soziale Engagement des Verbandes wurde dadurch bekräftigt, dass es gelang, die Aktion der Süddeutschen Zeitung „SZ-Adventskalender“ mit einem Betrag von 16.140,00 € zu unterstützen und damit das Projekt „Sport für Alle Kinder“ ins Leben zu rufen. Im dritten – unterhaltsamen – Teil der Veranstaltung hat der bekannte Schriftsteller und Cartoonist Werner Tiki Küstenmacher, insbesondere bekannt durch seinen Bestseller „Simplify your Life“, alle Teilnehmer der Veranstaltung in seinen Bann gezogen.

Nicht zuletzt auch durch bereitwilliges Sponsoring einzelner Mitglieder und zahlreicher Dienstleister konnten die Kosten der Veranstaltung gedeckt und auch die oben erwähnte Aktion ermöglicht werden.

Aktivitäten des Verbandes in 2008

Vertretung in den Unterausschüssen des Krankenhausplanungsausschusses

In allen gesetzlich vorgesehenen Unterausschüssen des Krankenhausplanungsausschusses haben sich die offiziellen Vertreter des Verbandes (i.d.R. die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger und der erste Vorsitzende, Herr Herbert-M. Pichler) mit eingebracht. Dabei handelt es sich um folgende Ausschüsse:

- Bau
- Stationäre Versorgung und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und Schädel-Hirn-Verletzten
- Stationäre Psychiatrie und stationäre Behandlung Suchtkranker
- Stationäre palliativ-medizinische Versorgung
- Geriatrie

Vertretung im Krankenhausplanungsausschuss

Im gemäß des Bayerischen Krankenhausgesetzes vorgesehenen Entscheidungsgremium auf Landesebene, dem Krankenhausplanungsausschuss waren sowohl die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger als auch der erste Vorsitzende, Herr Herbert-M. Pichler als Vertreter des Verbandes tätig. Im Vorfeld zu den Sitzungen (jeweils Frühjahr und Herbst) waren umfangreiche Abstimmungen mit Mitgliedern und anderen Verbänden erforderlich.

Die Entscheidungen, welche im Krankenhausplanungsausschuss aus der Sicht der Mitglieder des VPKA gefallen sind, konnten dazu beitragen, den berechtigten Interessen der Mitglieder des Verbandes in erforderlicher Weise Rechnung zu tragen.

Vertretung im Vorstand der BKG

Bei allen anberaumten Sitzungen des Vorstandes der BKG war der erste Vorsitzende des VPKA, Herr Herbert-M. Pichler vertreten. Es war dabei notwendig, die besondere Situation der nichtstaatlichen Krankenanstalten (privat und freigemeinnützig) herauszustellen und die Interessen in besonderer Weise zu vertreten. Auch im Kalenderjahr 2008 konnte naturgemäß zu einigen Themen die Meinung / Einschätzung des VPKA nicht identisch mit derjenigen des Spitzenverbandes der Krankenhäuser in Bayern, der BKG sein. Trotzdem inhaltlich / sachlich manchmal unterschiedliche Auffassungen bestehen, kann nach wie vor behauptet werden, dass die Diskussionen von gegenseitiger persönlicher Wertschätzung im Gremium begleitet waren.

BKG – Hauptausschuss

Der Hauptausschuss der BKG tagte zweimal im Kalenderjahr 2008. Die Interessen des Verbandes wurden durch gewählte Vertreter (Herrn Pichler, Frau Dr. Stenger, Herrn Remscheid, Herrn Krotschek, Herrn Götzner) wahrgenommen. In diskussionswürdigen Fragen wurde die Meinung des Verbandes artikuliert.

Schiedsstelle Bayern

Die Schiedsstelle war in 2008 so intensiv beschäftigt, wie schon lange nicht mehr. Die Vertretung des Verbandes wurde von Frau Dr. Stenger, Herrn Pichler und Herrn Strobach wahrgenommen.

In Anbetracht der sich verschärfenden Situation bei der Vergütung stationärer Leistungen hat die Schiedsstelle Bayern in erheblichem Maße dazu beigetragen, für die teilweise betroffenen Mitglieder Rechtssicherheit in allen Fragen des stationären Leistungsgeschehens und auch der Vergütung für diese Leistungen zu erreichen.

Arbeitskreise VPKA

Auf Verbandsebene ist es auch im Kalenderjahr 2008 gelungen, eine nicht unerhebliche Anzahl von Mitgliedern zur Teilnahme an Arbeitskreisen (Akut / Reha) zu interessieren.

Ohne das große Engagement der im Vorstand tätigen Personen wären entsprechende Arbeitskreise nicht möglich. Auch das Einbringen aktueller Beiträge durch einzelne Mitglieder sollte an dieser Stelle erwähnt werden. Wir laden alle Mitglieder herzlich dazu ein, zahlreich an den zukünftigen Veranstaltungen teilzunehmen, da der Verband auf das Know-How seiner Mitglieder angewiesen ist.

Folgende Themen haben im Berichtsjahr eine besondere Rolle gespielt:

Akutbereich

- MDK-Prüfungen mit vorbereitender Umfrage bei betroffenen Häusern
- Abstimmung der Umfragen mit dem Bundesverband
- Empfehlungen zur MDK-Prüfung hinsichtlich Fristen, Vorgehen etc.
- Verhalten gegenüber der Privatassekuranz
- Ordnungspolitischer Rahmen
- Tarifsituation
- Fragen zur belegärztlichen Versorgung, Möglichkeit der Umwandlung von Beleg- in Hauptabteilungen

Rehabereich

- Allgemeine Vergütungssituation im Rehabereich, Preisgestaltung und Verweildauer
- Transparenztabelle
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Reha-Klassifikation
- Besonders teure Medikamente, MRSA und interkurrente Erkrankungen
- Wunsch- und Wahlleistung
- Arbeitsgruppe Geriatrie - Verbändeinitiative zur Verbesserung der Vergütungssituation und Weiterentwicklung Bayerisches Fachprogramm
- Arbeitsgruppe Phase B (Neurologie) - MDK-Begehung, Besondere Einrichtung und tagespauschalierte Vergütung
- Arbeitsgruppe ambulante Reha - erstes Kennenlernen, Strukturanforderungen sowie Fahrt- und Medikamentenkosten

Bei allen Arbeitskreisen und Gesprächen konnte festgestellt werden, dass die Mitglieder des VPKA / Teilnehmer an den Arbeitskreisen eine stets uneigennützig und offene Diskussion im Verbandssinne geführt haben. Die Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitskreisen bestärken den Verband, auch in Zukunft entsprechende Zirkel zu bilden.

Gespräche mit den Kostenträgern

In regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit den relevanten Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen und der Rentenversicherung konnten auch im Jahr 2008 die anstehenden Probleme und wesentlichen Themen diskutiert und zum Teil auch einer Lösung zugeführt werden.

Bundesebene

Zahlreiche Mitglieder des VPKA haben sich neben Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstandes in vielen Fachausschüssen des BDPK eingebracht. Auch erforderliche Ausführungen zu Anhörungen im Rahmen gesetzlicher Vorhaben konnten durch das hohe Engagement der Mitglieder fachlich fundiert abgegeben werden.

Es kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass durch die aktive Mitarbeit an insgesamt 9 Ausschüssen des BDPK in Berlin die Interessen der Mitglieder des Verbandes in hohem Maße berücksichtigt werden konnten.

Nicht zuletzt auch durch die Tätigkeit im Vorstand des BDPK ist gewährleistet, dass die Wahrnehmung aller Interessen auch in Zukunft nachhaltig gegeben ist.

Tarifgestaltung

Im Bereich der öffentlich-rechtlich organisierten Leistungserbringer des Gesundheitswesens, welche den TVÖD anwenden, musste eine erhebliche Protestwelle der in diesem Bereich Tätigen hingenommen werden. Bedingt durch den Umstand, dass die Vergütungsregelungen mit den Tarifpartnern des Verbandes, ver.di und Marburger Bund, bis 30.06.2009 laufen, konnten sich die tarifgebundenen Mitglieder des Verbandes dieser die Betriebsabläufe negativ beeinflussenden Entwicklung entziehen.

Mit der Gewerkschaft DHV (Die Berufsgewerkschaft e.V.) wurden rückwirkend zum 01.01.2008 sowohl der Manteltarifvertrag, als auch der Entgelttarifvertrag und der Tarifvertrag über eine Zusatzversorgung fortgeschrieben. Insbesondere die tabellarische Vergütungssituation wurde zu 100% an die bestehenden Tarifwerke mit ver.di / Marburger Bund angeglichen.

Im Bereich der Zusatzversorgung ist ein sich im Leistungsvolumen am AEG (Alterseinkünftegesetz) orientierender Tarifvertrag lediglich mit der DHV vereinbart worden. Die in der Tarifkommission eingebundenen Mitglieder gehen jedoch davon aus, dass – auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation – das Tarifgeschehen je nach Dienstart zukünftig differenzierter zu betrachten sein wird.

Dabei wird das Ziel, eine noch bessere Flexibilisierung der Bedingungen auf der Basis tariflicher Regelungen zu erreichen, nicht aus den Augen verloren.

Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Aufgabenbereich lag einer der Tätigkeitsschwerpunkte des Jahres 2008 durch die Geschäftsstelle.

Zum einen wurde die Homepage - und hier zunächst der öffentlich zugängliche Bereich - sowohl optisch in der Struktur, als auch inhaltlich sowie im Bereich der Funktionalität komplett neu aufgebaut.

Zum anderen gelang es zum Jahresende, den sogenannten mitgliedergeschützten Bereich, der, wie der Name schon sagt, nur Verbandsmitgliedern zugänglich ist, freizuschalten. Seitdem werden über diesen mitgliedergeschützten Bereich nahezu alle Informationen tagesaktuell an unsere Verbandsmitglieder per Mausklick versendet. Alle im geschützten Bereich eingestellten Informationen können damit jederzeit themenbezogen von den jeweils zugriffsberechtigten Mitgliedern eingesehen und abgerufen werden (wachsende Datenbank).

Neben der Arbeit an der Homepage wurde zur Jahresmitte ein Verbandsflyer erarbeitet.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit mit den Medien wurde intensiviert. So konnten zahlreiche Berichte und Kommentare über tagesaktuelle Themen in den Printmedien platziert werden.

München, im Mai 2009

Geschäftsführung

Vorstand